

Statistischer Monatsbericht für Juni 2008

28. August 2008

Halbjahresbilanz für Nürnberg und Fürth: die Städte wachsen weiter, weniger Arbeitslose, steigende Industrieumsätze

Die **Bevölkerungsentwicklung** in Nürnberg und Fürth verlief im ersten Halbjahr 2008 weiter positiv. Mit einem Plus von rund 2 700 gegenüber dem Vorjahresstand auf jetzt 503 650 Einwohnern (Stand Ende Juni 2008) hat sich die vorläufige amtliche Einwohnerzahl in Nürnberg nochmals deutlich erhöht (+0,5 %). In Fürth fiel der Einwohnerzuwachs um 354 auf jetzt 114 281 etwas geringer aus (+0,3 %).

In Nürnberg hat die **Zuwanderung** aus Bayern und dem übrigen Bundesgebiet maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen. Hinzu kommt das im Vergleich zu früheren Jahren immer noch niedrige Niveau der Umlandwanderung. Zwar ist nach wie vor die Wanderungsbilanz gegenüber der Region Mittelfranken besonders bei Familien mit Kindern negativ, ihr stehen jedoch hohe Wanderungsgewin-

ne bei jungen Erwachsenen gegenüber, die zwecks Ausbildung, Studium oder aus beruflichen Gründen aus dem übrigen Bayern oder dem Bundesgebiet nach Nürnberg ziehen.

In Fürth hat sich dagegen die positive Wanderungsentwicklung im ersten Halbjahr 2008 nicht fortgesetzt. Nicht nur der Wanderungssaldo gegenüber Mittelfranken, sondern auch der Gesamtsaldo liegt in den letzten beiden Quartalen niedriger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Während im vergangenen Jahr die Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer deutlich erkennbar waren, da zahlreiche Einwohner ihre Nebenwohnung zur Hauptwohnung machten, ist dieser Effekt jetzt nur noch von untergeordneter Bedeutung

Etwa ein Drittel des Wanderungssaldes ist **Ausländer**. Dieser schlägt sich aber aufgrund von Ein-

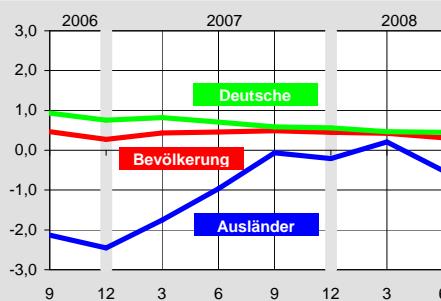
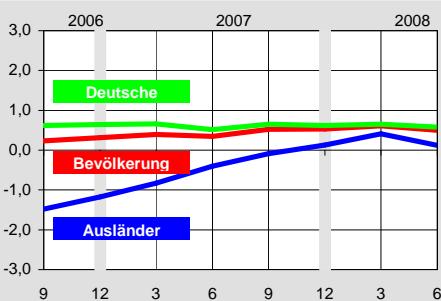
burgerungen bzw. Staatsangehörigkeitsänderungen nicht in höheren Ausländerzahlen nieder. Allerdings ist der Trend sinkender Ausländerzahlen, zumindest in Nürnberg, vorerst zum Stillstand gekommen. D.h. die Einwohnergewinne betreffen ausschließlich die deutsche Bevölkerung, von denen bekanntermaßen aber immer mehr einen Migrationshintergrund aufweisen.

Wie bereits berichtet (vgl. Statistischer Monatsbericht für März 2008), weicht die Zahl der mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohner zum Teil erheblich von der amtlichen Bevölkerungsforschreibung ab. Deshalb wird in den Monatsdaten ab sofort für Nürnberg auch der Bevölkerungsbestand aus dem Melderegister nachgewiesen. Da für die Stadt Fürth diese Daten dem Amt für Statistik monatlich nicht zur Verfügung stehen, wird hier die bisherige Fortschreibung weitergeführt.

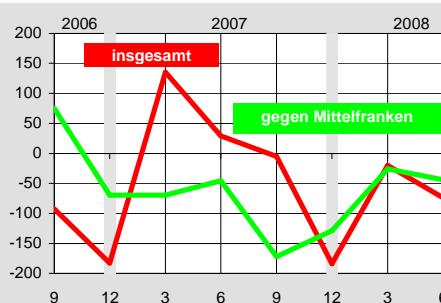
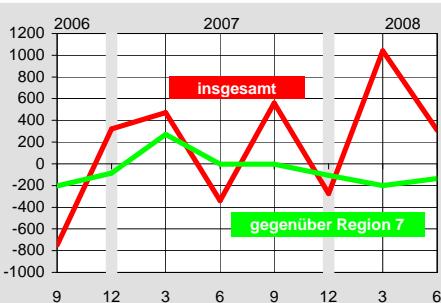
Nürnberg

Fürth

Bevölkerung - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Wanderungssaldo vierteljährlich - Veränderung zum Vorjahresquartal



Die Veränderungsraten der Gesamtbevölkerung und der deutschen Einwohner in Fürth und Nürnberg liegen in allen Quartalen der letzten zwei Jahre über den Vorjahreswerten. Die rückläufige Tendenz bei der ausländischen Bevölkerung ist in Nürnberg zum Stillstand gekommen und verläuft in Fürth noch leicht im negativen Bereich.

Die Wanderungssalden waren im ersten Halbjahr in Nürnberg höher, in Fürth dagegen niedriger als zu den Vorjahresständen. Die Wanderungsverluste gegenüber dem Umland haben sich in beiden Städten leicht erhöht.

Wichtigster Indikator für die wirtschaftlichen Lage einer Region ist die Entwicklung auf dem **Arbeitsmarkt**. Hier hat sich die bereits 2006 eingestellte Verbesserung weiter fortgesetzt, was am Rückgang der Arbeitslosenzahlen bei gleichzeitigem Anstieg der Beschäftigtenzahlen erkennbar wird (vgl. Grafiken sowie Tab. 1 Innenseite).

Der Beschäftigungsaufbau wird vor allem von der Zunahme an **sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen** getragen. In der Stadt Nürnberg ist die versicherungspflichtige Beschäftigtenzahl im Jahr 2007 (vgl. Jahresendstände) um 1,7 % und damit ähnlich wie im Bundesgebiet (+ 2,2%) bzw. wie in Bayern (+ 2,4 %) gestiegen.

Auch wenn die Zuwachsraten nicht mehr ganz so hoch ausfallen wie ein Jahr zuvor, tragen in Nürnberg nach wie vor die Dienstleistungen am stärksten zum Anstieg der Beschäftig-

tenzahlen bei. Hingegen ist der Anstieg in Fürth eher dem Produzierenden Bereich zugeordnet.

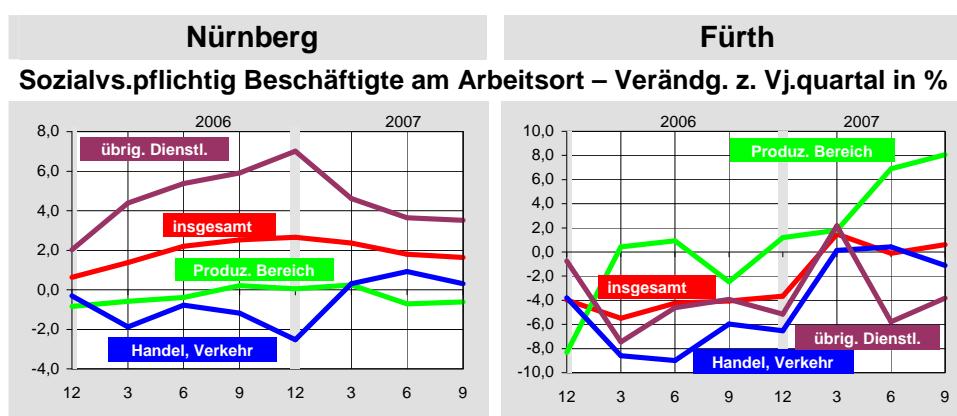
Die positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen ist im engen Zusammenhang mit den Investitionsplänen der Industrie zu sehen. Dies schließt auch die IHK Mittelfranken in ihrer Konjunkturanalyse vom Frühsommer 2008 aus den Beschäftigungsplänen der von ihr befragten Unternehmen (vgl. IHK-Pressemitteilung Nr. 09 vom 11.06.2008).

Spiegelbildlich zur positiven Entwicklung bei den Beschäftigten sanken die **Arbeitslosenzahlen** deutlich. Hierbei konnten in Nürnberg sowie in Fürth im Jahresvergleich mit 7,9% bzw. 7,1% jeweils die niedrigsten Arbeitslosenquoten verzeichnet werden (Stand Juni). Erfreulich ist ebenso, dass erneut sowohl in Fürth (- 44,6%) als auch in Nürnberg (-26%) die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren deutlich zurückgegangen ist. Laut Bundes-

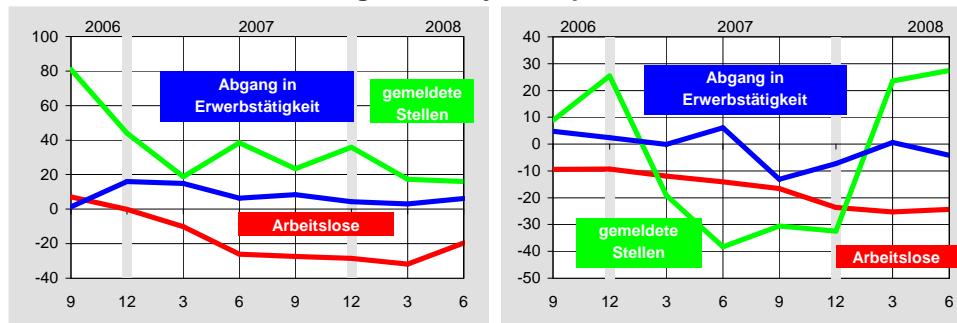
agentur für Arbeit sind diese Rückgänge der Arbeitslosenzahlen im Wesentlichen auf die anhaltend günstige Beschäftigungslage zurückzuführen (vgl. Arbeitsmarktbericht vom Juni 2008).

Auch die direkte Nachfrage nach Arbeitskräften ist deutlich höher als vor Jahresfrist. So lag der Bestand an gemeldeten Stellen im Juni 2008 in Nürnberg um 1 115 über der Vorjahresnachfrage von Wirtschaft und Verwaltung (+15,9%). In Fürth stellt sich die gemeldete Stellenzahl, nach einem Einbruch in 2007, im ersten Halbjahr 2008 mit +27,5% ebenfalls wieder deutlich über den Vorjahreszahlen dar.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen über den Stellenabbau bei Siemens bleiben allerdings auch für Nürnberg und Fürth die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt abzuwarten.



Arbeitsmarkt - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



In Nürnberg steigt die Zahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Ende 2005 kontinuierlich an. Dabei tritt besonders der Dienstleistungssektor hervor. In Fürth hingegen wirkt sich die regionale Neuordnung von zwei Betrieben durch die Bundesagentur für Arbeit negativ auf die Jahresbilanz 2006 aus. Im Gegensatz zu Nürnberg ist es hier vor allem der Produzierende Sektor, welcher die Verluste der anderen Wirtschaftsbereiche ausgleicht.

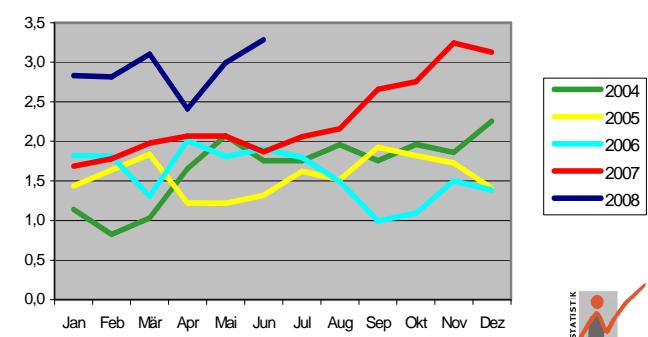
Die Arbeitslosenzahlen lagen in beiden Städten deutlich unter den Vorjahreswerten. Diesem Trend entspricht auch die Zunahme der gemeldeten Stellen, welche als Nachfrage nach Arbeitskräften interpretiert werden kann. Die Abgänge aus der Arbeitslosigkeit in die Erwerbstätigkeit liegen in der Tendenz leicht über den Vorjahreswerten.

Fortsetzung siehe Beiblatt

2005 = 100	April		Mai		Juni	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
...für Deutschland						
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	106,1	103,6	106,7	103,6	107,0	103,6
- Vorjahresmonat (%)	-0,2	0,5	0,6	0,0	0,3	0,0
	2,4	2,1	3,0	2,1	3,3	1,9
...für Bayern						
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	106,4	103,8	107,1	103,8	107,4	103,9
- Vorjahresmonat (%)	-0,2	0,5	0,7	0,0	0,3	0,1
	2,5	2,1	3,2	2,0	3,4	1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Tab. 1: Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung in Nürnberg und Fürth im 2. Quartal 2008 mit Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Merkmal	Nürnberg			Fürth		
	Stand II/2008 oder wie angegeben	Veränderungen zum Vorjahreszeitraum		Stand II/2008 oder wie angegeben	Veränderungen zum Vorjahreszeitraum	
		Anzahl	in %		Anzahl	in %
Bevölkerungsstand						
fortgeschriebene amtliche Bevölkerungszahl	503 650	2 686	0,5	114 281	354	0,3
Bevölkerung mit Hauptwohnung ¹⁾	496 618	2 451	0,5	114 427	356	0,3
davon Deutsche	408 201	2 346	0,6	97 732	442	0,5
Ausländer	88 417	105	0,1	16 695	- 86	-0,5
Wanderungsgewinn oder -verlust (aufgelaufene Summe seit Jahresbeginn)	2 058	1 351	191,1	269	- 94	-25,9
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand III/2007), davon:	267 332	4 286	1,6	39 834	243	0,6
Produz. Bereich (einschl. Land- u. Forstwirt.)	67 846	- 418	-0,6	13 252	988	8,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	67 107	207	0,3	10 903	- 122	-1,1
Übrige Dienstleistungen	132 371	4 491	3,5	15 678	- 624	-3,8
Arbeitslose	20 351	- 4 966	-19,6	4 495	- 1 443	-24,3
Zugang seit Jahresbeginn	28 850	933	3,3	7 680	550	7,7
Abgang seit Jahresbeginn	30 751	942	3,2	8 022	463	6,1
unter 25 Jahre	1 919	- 674	-26,0	381	- 307	-44,6
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	615	- 289	-32,0	109	- 86	-44,1
Langzeitarbeitslose	7 328	- 1 948	-21,0	1.400	- 613	-30,5
Arbeitslosenquote (bez. auf alle Erw.-Pers.)	7,9	-1,9	.	7,1	-2,2	.
Gemeldete Stellen	8 119	1 115	15,9	654	141	27,5
Verarbeitendes Gewerbe						
Beschäftigte	47 000	1 495	3,3	8 156	299	3,8
Gesamtumsatz seit Jahresbeginn in 1000 EUR	5 053 640	287 400	6,0	890 764	104 703	13,3
Auslandsumsatz seit Jahresbeginn in 1000 EUR	1 727 059	35 110	2,1	338 330	42 515	14,4
Bau- und Wohnungswirtschaft						
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe	1 971	- 158	-7,4	238	- 18	-7,0
Umsatz im Bauhauptgewerbe seit Jahresbeginn in 1000 EUR	112 510	- 28 817	-20,4	25 197	15 313	154,9
Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe seit Jahresbeginn in 1000 EUR	133 083	- 60 829	-31,4	24 752	- 9 401	-27,5
davon im Wohnungsbau	18 291	- 33 817	-64,9	1 890	- 3 254	-63,3
davon im Gewerbe- und Industriebau	28 301	- 20 065	-41,5	21 518	- 5 800	-21,2
davon im öffentl. und Verkehrsbau	86 491	- 6 947	-7,4	1 344	- 347	-20,5
Baugenehmigungen (nur Neubau); Stand Mai 2008 (aufgelaufene Summen seit Jahresbeginn)						
Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden	414	- 373	-47,4	211	142	205,8
Nutzfläche in Gewerbegebäuden in 100 m ²	1 255	359	40,1	275	99	56,0
dar. in Büro- u. Verwaltungsgebäuden in 100 m ²	229	- 13 748	-98,4	.	.	.
Baukosten insgesamt in 1000 EUR	154 963	8 992	6,2	47 142	22 692	92,8
Erstzulassungen von Kraftfahrzeugen (aufgelaufene Summe seit Jahresbeginn)	11 892	287	2,5	2 763	- 29	-1,0
Fremdenverkehr: Übernachtungen ²⁾ aufgelaufene Summe seit Jahresbeginn	1 089 364	46 482	4,5	113 896	- 4 588	-3,9

¹⁾ Nürnberg: Melderegisterauszug; Fürth: eigene Fortschreibung

²⁾ gewerblich, Betriebe ab 9 Betten

Nach der jüngsten **Konjunkturumfrage** der IHK Nürnberg für Mittelfranken beurteilt die mittelfränkische Wirtschaft ihre Geschäftslage besser als zu Beginn des Jahres und zeigt sich auch in Ihren Erwartungen zuversichtlich (vgl. IHK-Pressemitteilung Nr. 09 vom 11.06.2008).

Impulse für die anhaltend günstige wirtschaftliche Lage kommen – wie bereits im Vorjahr – aus der **Industrieproduktion**, insbesondere aus den Bereichen des Maschinenbaus und der Elektroindustrie (vgl. ebenda): Die Gesamtumsatzkurven in Nürnberg

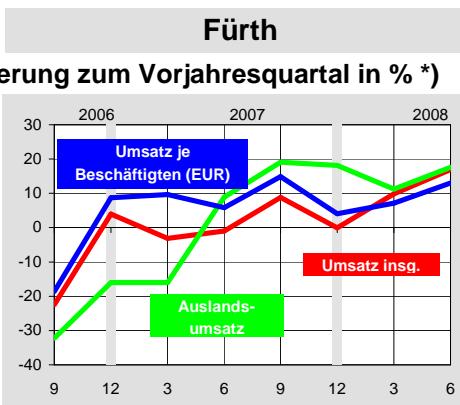
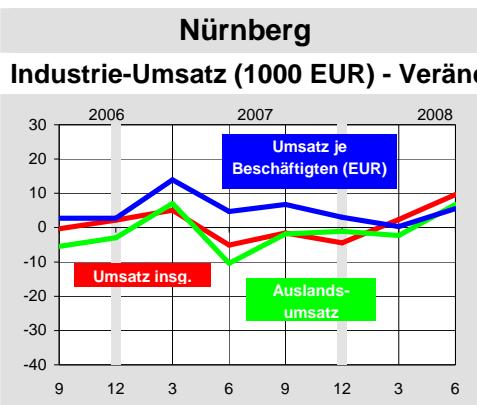
und Fürth zeigen nach oben. Dabei wird diese Entwicklung in Nürnberg von der Inlandsnachfrage getragen, Fürth hingegen profitiert stark überdurchschnittlich vom Auslandsumsatz (vgl. Grafiken sowie Tab. 1 Rückseite).

Im Gegensatz zu dieser positiven Entwicklung muss die mittelfränkische **Bauwirtschaft** Einbußen hinnehmen. Insbesondere im Wohnungsbau verlieren Fürth (-63,3%) und Nürnberg (-64,9%) an Auftragseingängen und müssen Stellen abbauen. Trotzdem konnte Fürth seine Umsätze seit Jah-

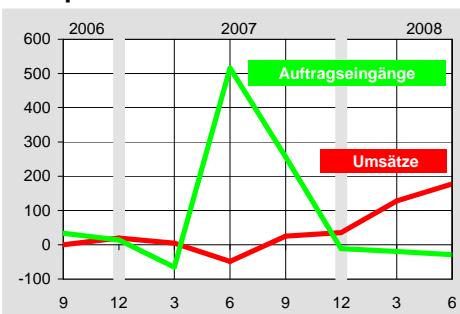
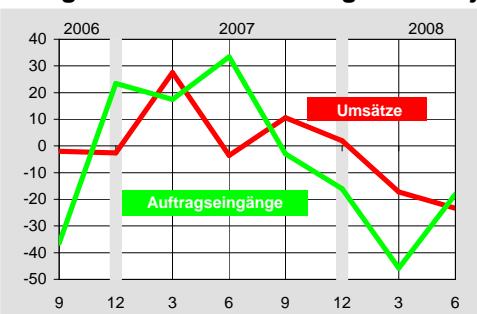
resbeginn deutlich steigern.

Nach Einschätzung des Bundeswirtschaftsministeriums (vgl. Pressemitteilung des BMWI vom 23.07.2008) muss im Bundesgebiet aufgrund weltweit gestiegener Öl- und Nahrungsmitelpreise mit einer Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität gerechnet werden, was sich bereits jetzt in einer nachlassenden Auslandsnachfrage nach Erzeugnissen der deutschen Industrie zeigt. Zudem kann der Preisauftrieb im Inland nicht von der Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter sowie vom Beschäftigungszuwachs aufgefangen werden.

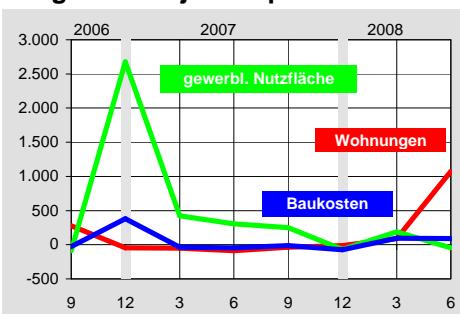
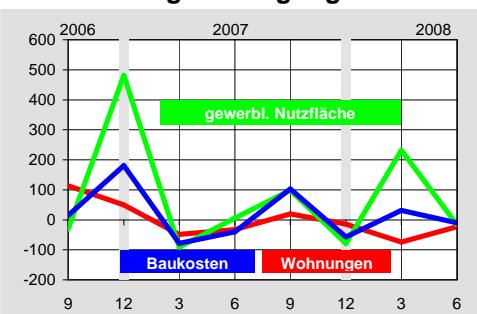
Inwieweit dies noch auf die mittelfränkische Wirtschaft durchschlägt, bleibt abzuwarten.



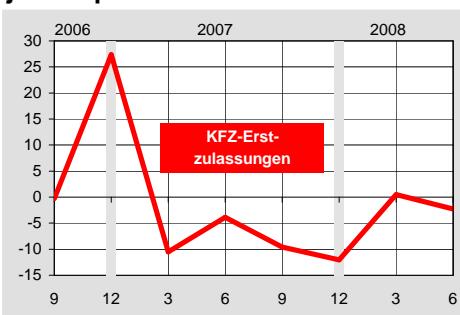
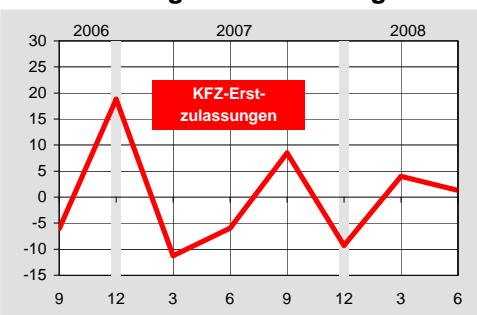
Baugewerbe - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Neubau Baugenehmigungen - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Kraftfahrzeuge - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Während die baugewerblichen Umsätze und Auftragseingänge in Nürnberg im ersten Halbjahr 2008 deutlich hinter den Vorjahreswerten lagen, konnte Fürth hingegen die Umsätze erheblich steigern. Allerdings ließen die Auftragseingänge, ebenso wie in der Nachbarstadt, nach.

Die rückläufige Entwicklung der Baugenehmigungen in Nürnberg im Vergleich zum Vorjahresquartal erstreckt sich nicht nur auf den Gewerbebau, sondern – sogar noch ausgeprägter – auch auf den Wohnungsbau. Dagegen konnte Fürth im Wohnungsbereich sehr stark zulegen, diese Entwicklung schlug aber auch hier nicht auf den Gewerbebau durch.

Nach den Ergebnissen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) wurden in den ersten sechs Monaten in Bayern 2,9% mehr Kraftfahrzeuge (Kfz) zugelassen als vor Jahresfrist. Deutschlandweit betrachtet, waren dies sogar 3,5%. Somit orientiert sich Nürnberg (+2,5%) am Bayernschnitt, während Fürth dem Trend mit -1% hinterher hängt und auch das Quartalsniveau des Vorjahrs nicht mehr erreicht (vgl. KBA-Pressemitteilung Nr. 20/2008 und Mitteilung des Bayer. Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung Nr. 85/2008/53/H).